

20 Jahre DGLO



Rund 200 Teilnehmer waren Mitte Januar 2017 nach München gereist, um sich im Rahmen der 11. Wissenschaftlichen Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Linguale Orthodontie (DGLO) über den Status quo der lingualen Behandlungsmethode zu informieren.

Fortsetzung von Seite 1

die Zufriedenheit der Behandler mit den Ergebnissen in der Lingualbehandlung in beiden Studien sehr hoch. In ihrem wissenschaftlichen Beitrag zeigte Prof. Dr. Ariane Hohoff dem interessierten Publikum den Zusammenhang zwischen Extraktionen und Lückenschluss unter verschiedensten Verankerungsformen und deren Auswirkungen auf das Gesichtsprofil. Sie betonte, dass der Kieferorthopäde nicht nur die Zähne, sondern auch das Profil behandelte

und dieses von Anfang an mit einplanen müsse. Der Master of Science in Lingual Orthodontics Dr. Siegmund Ziegler aus Regensburg gab anhand zahlreicher klinischer Behandlungsbeispiele Fehlervermeidungstaktiken für die Lingualbehandlung bekannt und der darauffolgende Referent, Prof. Dr. Dr. Heinz Kniha, beschrieb die interdisziplinären Behandlungsfälle bei Nichtanlagen der oberen seitlichen Schneidezähne aus Sicht des MKGlers. Kniha sah den Einsatz von Zirkondioxid-Implantaten als zukunftsicher und ästhe-

tisch zufriedenstellend. Besonders beeindruckend waren die von Dr. Esfandiar Modjahedpour gezeigten Kombinationsbehandlungen bei Erwachsenen mit Lingualapparat und Herbst-Scharnier. Nach dem Besuch der Dentalausstellung in der Pause der Veranstaltung ging es weiter mit dem Italiener Prof. Dr. Guiseppe Scuzzo, der auf sein neues ALIAS™ Bracket neugierig machte: gerade Bögen, digitales Set-up, passiv selbstligierbar, weniger Friktion, quadratischer 18°er Slot und längerer Interbracketabstand.

Nützliche Tipps von der Kollegenschaft

Wie gut die Ergebnisse zur Langzeitstabilität nach Lingualbehandlung mittels Fixed Retainer sein können, präsentierte Prof. Dr. Dietmar Segner aus Hamburg. Seine Frau, Dr. Dagmar Ibe, beleuchtete die Patientenmeinungen zur Lingualbehandlung anhand einer von ihr in der eigenen Praxis durchgeführten Fragebogenuntersuchung. Ein Feuerwerk an Tipps für die Nutzung skelettaler Verankerungen bei der Lingualbehandlung lieferte Prof. Dr. Benedikt Wilmes, der wegen eines umgestürzten Baumes während seiner Anreise beinahe nicht zum Kongress kommen konnte. Die in eigenen Praxen arbeitenden Fachkollegen Woo-Tum Bittner, Dr. Philipp Eigenwillig und Dr. Jean-Philippe Becker waren sich in ihren Vorträgen darüber einig, dass der digitalen Praxis technisch nichts mehr im Weg stünde, und machten der Zuhörerschaft deutlich, dass lediglich die Abrechnung der gedruckten Modelle derzeit noch unsicher sei. Nach dem Beitrag des Franzosen Prof. Dr. Olivier Sorel zum Thema „Schmelzstripping“ ging der Kongressstag mit einem kurzen Statement zur Rechtslage der Erstattung der

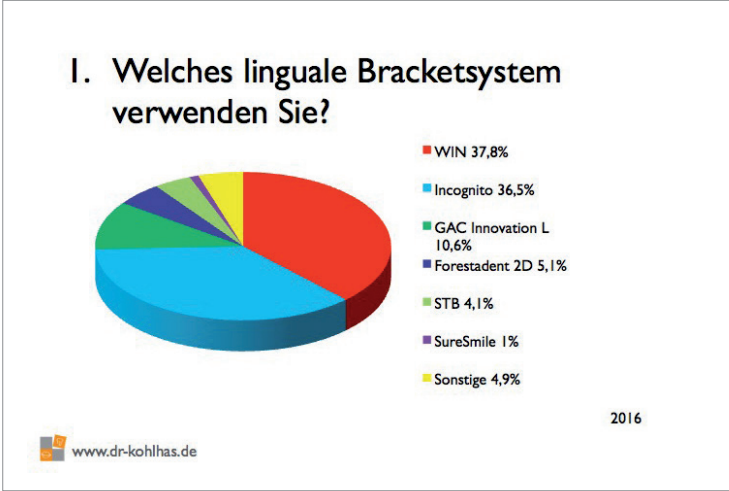
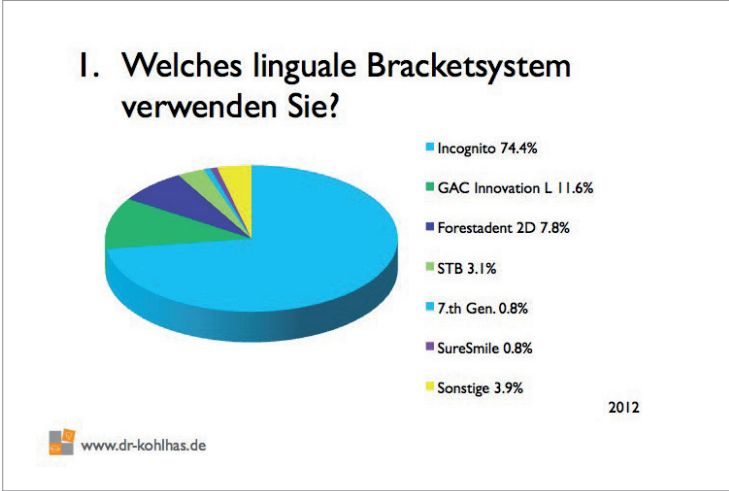


Wie wichtig es sei, bei der Planung nicht nur die Korrektur der Zähne, sondern vor allem auch mögliche Auswirkungen von Extraktionen auf das Profil des Patienten zu berücksichtigen, betonte Prof. Dr. Ariane Hohoff.

Lingualbehandlung durch die Krankenkassen von Rechtsanwalt Rüdiger Gedigk zu Ende. Im rustikalen Ambiente des Münchner Hofbräuhauses wurden am Abend bei traditionellen Speisungen und bayrischen Tanzeinlagen viele fachliche und private Gespräche weitergeführt.

Kaum wahrnehmbare Apparatur Die Frühaufsteher der Tagung trafen sich am Samstagmorgen

zum von der DGLO geförderten Vortrag von Dr. Moritz Försch. Der Referent von der Universität Mainz hatte zum Thema der Wahrnehmung ästhetischer kieferorthopädischer Apparaturen mithilfe okulografischer Methoden eine Untersuchung durchgeführt, die ergab, dass linguale Brackets der Wahrnehmung am ähnlichsten jener ohne Apparatur waren (und geringer als bei Keramikbrackets oder Alignern).



Die Dres. Peter Kohlhas und Claudia Obijou-Kohlhas führten 2012 eine Fragebogenerhebung unter 232 lingual behandelnden Kieferorthopäden zu den erzielten Behandlungsergebnissen durch, die sie 2016 in gleichem Umfang wiederholten. Die Ergebnisse stellten sie im Rahmen der Tagung vor.



Prof. Dr. Ingrid Rudzki mit Prof. Dr. Guiseppe Scuzzo. Während Professor Rudzki auf den aktuellen sowie zukünftigen Stellenwert der Lingualtechnik im kieferorthopädischen Therapiekomplex verwies, stellte Professor Scuzzo einen neuen Behandlungsansatz vor, bei dem durch Einsatz eines passiven Lingualbrackets mit Vierkantslot und gerader Bogenform eine bessere biomechanische Kontrolle erreicht werden kann.



Dr. Dagmar Ibe (l.) und Prof. Dr. Dietmar Segner – hier gemeinsam mit Dr. Birgid Bartelt – gehörten auch diesmal zum Team der insgesamt 27 Referenten. Sie widmeten sich der Langzeitstabilität mithilfe geklebter Retainer bzw. den Meinungen von Patienten zur Lingualbehandlung.



Freuten sich über eine rundherum gelungene Tagung: Der Vorstand der DGLO mit Dr. Jakob Karp, Dr. Klaus Gerhardt, Dr. Claudia Obijou-Kohlhas, Dr. Andreas Bartelt und Dr. Ralf Müller-Hartwich (v.l.).



Insgesamt 16 Firmen präsentierten im Rahmen der parallel stattfindenden Industrieausstellung ihre Produktlösungen. Im Bild: die Messestände der Firmen 3M Unitek und Ormco.



Aus der Praxis für die Praxis zeigten Dr. Till Merkle, Dr. Nadja Grättinger und Dr. Germain Becker ihre Fallbeispiele anhand vorbildlicher Behandlungsunterlagen. Zum Staunen brachte Dr. Manfred Schüssler die Kongressteilnehmer, als er zeigte, wie er mit einem lingual geklebten .018"er Supercable®-Bogen und Alignern die Zähne begradiete.

Der einstündige Beitrag von Prof. Dr. Hans-Peter Bantleon beinhaltete viele Aspekte zur Stabilität und Retention nach einer Lingualbehandlung. Die Funktionsweise der Locatelli-Feder wurde dabei von ihm genauestens erläutert. Den Preis für den besten Vortrag der DGLO-Tagung 2017 erhielt Dr. Peter Göllner mit seinem Themenkomplex „Gaumenimplantat, ästhetisches Einschleifen und Lingualtechnik“. Die vertikale Kontrolle durch das Einsetzen von Gaumenimplantaten und die für ihn „biologische Abtragung“ von Schmelz im Approximalraum der Zähne führten seiner Meinung nach zu funktionell und ästhetisch guten Ergebnissen in der Lingualbehandlung. Dass die Österreicherin Dr. Silvia Silli nicht nur eine hervorragende Skiläuferin, sondern auch eine erfahrene Lingualbehandlerin ist, zeigte sie in ihrem Vortrag „20 Jahre Erfahrung mit lingual“. Gemeinsam mit ihrem Mann entwickelte sie ein eigenes Laborsystem und sieht die Zukunft in der digitalen 3D-Planung – bukkal wie lingual. Der Münchner MKG-Chirurg Prof. Dr. Dr. Gerhard W. Paulus erklärte deutlich, worauf es bei der Planung der kieferorthopädisch-kieferchirurgischen Behandlung unter besonderer Berücksichtigung der Transversalen ankommt. Er erläuterte anschau-

lich die verschiedensten Formen der chirurgisch unterstützten Gaumennahterweiterung. Mit Fallbeispielen plädierte Dr. Gabriele Gündel für den frühen Einsatz von Gummizügen in der Lingualtechnik. Der letzte Vortragende des Kongresses, Dr. Thomas Banach, belohnte das bis zum Schluss zahlreich ausstehende Publikum mit einem überzeugenden Beitrag zum Einsatz der Piezocision™-Technik in der Lingualbehandlung.

Auf Wiedersehen in Luxemburg
Der elegante Galaabend im Palais Lenbach bildete einen schönen Abschluss für eine gelungene Tagung in der Heimatstadt des ersten Vorsitzenden der DGLO, Dr. Andreas Bartelt. Voller Vorfreude lädt Dr. Germain Becker alle Teilnehmer im Januar 2018 zur nächsten Veranstaltung nach Luxemburg ein. **KN**

(Dr. Claudia Obijou-Kohlhas)



Bild oben: Im Münchner Palais Lenbach fand der festliche Galaabend der diesjährigen Tagung statt. Im Bild: Tagungspräsident Dr. Jakob Karp (l.) mit dem 1. DGLO-Vorsitzenden Dr. Andreas Bartelt. – **Bild unten:** Hatten Spaß: Die Referenten Dr. Claudia Obijou-Kohlhas, Dr. Peter Kohlhas (r.) und Dr. Christian Drost beim traditionellen Round-Table-Abend im Hofbräuhaus.

ANZEIGE

**OrthoLox-Kurs
in Berlin am
29.4.2017**

PROMEDIA
MEDIZINTECHNIK

OrthoLox und SmartJet®

Neue Optionen für viele Aufgabenstellungen in der skelettalen kieferorthopädischen Verankerung mit OrthoLox und SmartJet®.



OrthoLox Snap-In Kopplung

Geeignet für:

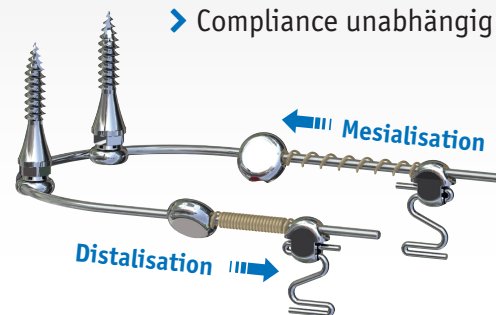
- Molarendistalisierung
- Molarenmesialisierung
- Gaumennahterweiterung
- Ex-/Intrusion
- Retention



SmartJet®

Die smarte Lösung zur Mesialisation und Distalisation mit dem gleichen Gerät.

- Laborleistung im Eigenlabor
- Kurze Stuhlzeiten
- Compliance unabhängig



PROMEDIA A. Ahnfeldt GmbH

Marienhütte 15 • 57080 Siegen • Tel. 0271 - 31 460-0
info@promedia-med.de • www.promedia-med.de

www.orthodontie-shop.de